

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

37 (13.2.1928) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 15. Februar 1937

Arbeiter-Sport

Fußball

Hagelsfeld 1 — Grün-Weiß 1 0:0
 Einem interessanten Treffen gestaltete sich das Spiel Durlach gegen Hagelsfeld auf dem Platz in Durlach. Es war in der Lage, 1 Tor für Hagelsfeld zu erzielen, während Durlach trotz guter Beharrenden mangels Ausdehnung keine Tore erzielen konnte. In der 2. Halbzeit gelang es Durlach, ein Tor zu erzielen, welches durch einen Spieler der Durlacher Mannschaft erzielt wurde. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 0:0.

U.S.S. Durlach 1 — F.C. Grünwintler 1 0:1
 Einem interessanten Treffen gestaltete sich das Spiel Durlach gegen Grünwintler auf dem Platz in Durlach. Es war in der Lage, 1 Tor für Grünwintler zu erzielen, während Durlach trotz guter Beharrenden mangels Ausdehnung keine Tore erzielen konnte. In der 2. Halbzeit gelang es Grünwintler, ein Tor zu erzielen, welches durch einen Spieler der Grünwintler Mannschaft erzielt wurde. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 0:1.

Union Karlsruhe 1 — Forstheim 1 7:3
 Ein sehr interessantes Treffen gestaltete sich das Spiel Union Karlsruhe gegen Forstheim auf dem Platz in Karlsruhe. Es war in der Lage, 7 Tore für Union zu erzielen, während Forstheim trotz guter Beharrenden mangels Ausdehnung nur 3 Tore erzielen konnte. In der 2. Halbzeit gelang es Union, ein weiteres Tor zu erzielen, welches durch einen Spieler der Union Mannschaft erzielt wurde. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 7:3.

Mörsch 1 — Forstheim Jugend 3:6
 Ein sehr interessantes Treffen gestaltete sich das Spiel Mörsch gegen Forstheim Jugend auf dem Platz in Mörsch. Es war in der Lage, 6 Tore für Forstheim Jugend zu erzielen, während Mörsch trotz guter Beharrenden mangels Ausdehnung nur 3 Tore erzielen konnte. In der 2. Halbzeit gelang es Forstheim Jugend, ein weiteres Tor zu erzielen, welches durch einen Spieler der Forstheim Jugend Mannschaft erzielt wurde. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 3:6.

Mörsch 1 — Anieimenen 1 1:2
 Ein sehr interessantes Treffen gestaltete sich das Spiel Mörsch gegen Anieimenen auf dem Platz in Mörsch. Es war in der Lage, 2 Tore für Anieimenen zu erzielen, während Mörsch trotz guter Beharrenden mangels Ausdehnung nur 1 Tor erzielen konnte. In der 2. Halbzeit gelang es Anieimenen, ein weiteres Tor zu erzielen, welches durch einen Spieler der Anieimenen Mannschaft erzielt wurde. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 1:2.

Mörsch 1 — Wulach 1 1:2
 Ein sehr interessantes Treffen gestaltete sich das Spiel Mörsch gegen Wulach auf dem Platz in Mörsch. Es war in der Lage, 2 Tore für Wulach zu erzielen, während Mörsch trotz guter Beharrenden mangels Ausdehnung nur 1 Tor erzielen konnte. In der 2. Halbzeit gelang es Wulach, ein weiteres Tor zu erzielen, welches durch einen Spieler der Wulach Mannschaft erzielt wurde. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 1:2.

Der Zweck des Sportes

Einer der fundamentalsten Grundzüge der Arbeiterportbewegung lautet, daß der Sport niemals Selbstzweck werden darf, daß er vielmehr nur Mittel zum Zweck zu sein hat. Dieser Grundsatz wird mehr und mehr auch von bürgerlicher Seite anerkannt; tatsächlich hat sich der Begriff des Zwecks des Sports bei den Bürgerlichen im Laufe der Zeiten zugleich mit der Veränderung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse gewandelt.

Aus dem klassischen Altertum ist der auch von Arbeitersportlern gern zitierte Spruch bekannt: „Dem Volke gilt's, während wir zu spielen scheinen!“ Die deutschen bürgerlichen Sportvereine haben diesen Wahrspruch nun immer so gedeutet, daß es gelte, dem Vaterlande im Spiele zu dienen, und die Deutsche Turnerschaft hat dieser Deutung entsprechend in ihren Satzungen die Bestimmung: „Zweck der Turnerschaft ist die Pflege des deutschen Volksebewußtseins und der patriotischen Gesinnung; das Motto der Schweizerischen Eidgenössischen Turnerschaft, die das patriotische Moment von jeher stark betont hat, lautet: „Vaterland, nur dir!“ Diese starke Betonung des Patriotischen hat aber zur Folge gehabt, daß die frühere deutsche Turnbewegung stark militaristisch eingestellt war, ja zum Teil die Stärkung des Militarismus als eine ihrer Hauptaufgaben anfaßte. So hat sich vor dem Kriege die Deutsche Turnerschaft immer gern damit gebrüstet, daß sie im Interesse des deutschen Heeres alljährlich ein Armeekorps ausbilde. Sie hat ferner stark mit der Kriegerevangelisationsbewegung sympathisiert und sich auch dem Jung-Deutschland-Bund angeschlossen; der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, der alte Göhring, war sogar 2. Vorsitzender des Jung-Deutschland-Bundes. Von dieser Einstellung hat sich die Deutsche Turnerschaft auch nach dem Weltkriege nicht völlig zu befreien vermocht. In ihrer Ideologie spielt immer noch der Krieg eine bedeutende Rolle, und das am liebsten von ihren Anhängern gelungene Lied, das bekannte „O Deutschland hoch in Ehren“ atmet ganz unverhohlen kriegerischen Geist. Wegen dieser Einstellung der Deutschen Turnerschaft ist es bekanntlich auch vor einigen Jahren zu einem Streit mit dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen gekommen, der später nur mühsam wieder geschlichtet werden konnte.

Die Arbeiterportbewegung hat dagegen von Anfang an den Sport in den Dienst des Volkes gestellt. Der Arbeitersport soll dem gesundheitlichen und kulturellen Aufstieg der Arbeiterklasse dienen und ist damit zu einem — wenn auch sehr friedlichen — Mittel des Klassenkampfes gemacht worden. In der Tat, wenn Sport überhaupt einen „Zweck“ hat, dann kann es nur der sein, die Jugend des Volkes zu einem kräftigen und gesunden Geschlecht zu erziehen, und ihr ein Höchstmaß von Lebensfreude zu bereiten. Die Frage, ob nun der einzelne Sportler selbst keine Übungen als mit einem bestimmten Zweck verbunden ansieht, muß im allgemeinen verneint werden. Dem jungen Sportler ist seine Kunst und sein Können im Grunde genommen nichts anderes, als was dem bildenden Künstler sein Schaffen ist. Zweckungen, wie etwa die, daß der Sport der eigenen persönlichen Gesundheit dienen soll, liegen dem Sportler schon aus dem Grunde fern, weil er sich nicht krank, sondern im Höchstmaß gesund fühlt. Es fällt ihm auch gar nicht ein, sich durch seine sportlichen Übungen etwa selbst erziehen zu wollen, sondern er folgt einem inneren Drange nach Bewegung und freut sich an seinem Können und an der Steigerung dieses Könnens. Dem Sportler ist also seine Kunst „zwecklos“ etwa in dem Sinne, wie ihn Heinrich Heine an Barnhagen von Ense in der Widmung zum „Atta Troll“ Ausdruck gibt: „Zwecklos ist mein Lied, ja zwecklos“. In dieser Zwecklosigkeit liegt eigentlich der ganze Wert der Leibesübung als Mittel der Erziehung. Die Jugend hat im Sport eine unabhändige Freude an ihrem Können; damit wird der Sport aber zu einem vorzüglichen Mittel der Erziehung in der Hand des Lehrers und Erziehers. Im Sport ist die Jugend nicht Objekt, sondern Subjekt, aber sie wird wiederum in der Hand des klugen Erziehers, ohne es selbst zu wissen, zum Objekt.

U.S.S. Hagelsfeld 1 — Arb.-Sport-Club Egenstein 1 7:1
 Ein sehr interessantes Treffen gestaltete sich das Spiel Hagelsfeld gegen Arb.-Sport-Club Egenstein auf dem Platz in Hagelsfeld. Es war in der Lage, 7 Tore für Hagelsfeld zu erzielen, während Arb.-Sport-Club Egenstein trotz guter Beharrenden mangels Ausdehnung nur 1 Tor erzielen konnte. In der 2. Halbzeit gelang es Hagelsfeld, ein weiteres Tor zu erzielen, welches durch einen Spieler der Hagelsfeld Mannschaft erzielt wurde. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 7:1.

Darmstadt 1 — Neuburgweiler 1 3:2
 Ein sehr interessantes Treffen gestaltete sich das Spiel Darmstadt gegen Neuburgweiler auf dem Platz in Darmstadt. Es war in der Lage, 3 Tore für Darmstadt zu erzielen, während Neuburgweiler trotz guter Beharrenden mangels Ausdehnung nur 2 Tore erzielen konnte. In der 2. Halbzeit gelang es Darmstadt, ein weiteres Tor zu erzielen, welches durch einen Spieler der Darmstadt Mannschaft erzielt wurde. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 3:2.

Egenstein 1 — Anieimenen 1 1:2
 Ein sehr interessantes Treffen gestaltete sich das Spiel Egenstein gegen Anieimenen auf dem Platz in Egenstein. Es war in der Lage, 2 Tore für Anieimenen zu erzielen, während Egenstein trotz guter Beharrenden mangels Ausdehnung nur 1 Tor erzielen konnte. In der 2. Halbzeit gelang es Anieimenen, ein weiteres Tor zu erzielen, welches durch einen Spieler der Anieimenen Mannschaft erzielt wurde. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 1:2.

Wulach 1 — Wulach 1 1:2
 Ein sehr interessantes Treffen gestaltete sich das Spiel Wulach gegen Wulach auf dem Platz in Wulach. Es war in der Lage, 2 Tore für Wulach zu erzielen, während Wulach trotz guter Beharrenden mangels Ausdehnung nur 1 Tor erzielen konnte. In der 2. Halbzeit gelang es Wulach, ein weiteres Tor zu erzielen, welches durch einen Spieler der Wulach Mannschaft erzielt wurde. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 1:2.

Grün-Weiß 1 — Stein 1 6:1

Einem sehr interessanten Treffen gestaltete sich das Spiel Grün-Weiß gegen Stein auf dem Platz in Grün-Weiß. Es war in der Lage, 6 Tore für Grün-Weiß zu erzielen, während Stein trotz guter Beharrenden mangels Ausdehnung nur 1 Tor erzielen konnte. In der 2. Halbzeit gelang es Grün-Weiß, ein weiteres Tor zu erzielen, welches durch einen Spieler der Grün-Weiß Mannschaft erzielt wurde. Das Spiel endete mit dem Ergebnis 6:1.

Turnen

Mannschaftskampf im Geräteturnen Weingarten gegen Karlsruhe

Am Sonntag, 5. Febr., weckte in Weingarten die erste Mannschaft der Freien Turnerschaft Karlsruhe in Weingarten, um mit der ersten Mannschaft von Weingarten einen Mannschaftskampf im Geräteturnen auszutragen. Punkt 3 Uhr nahm der Kampf seinen Anfang. Als Kampfrichter fungierten Bundesgenosse Burri aus Durlach und Bundesgenosse Palla aus Grünhagen. Der Kampf verlief ordnungsgemäß. Weingarten erzielte 661 und Karlsruhe 604 Punkte. Somit ging Weingarten als Sieger hervor mit 57 Punkten Vorsprung. Es ist nur zu beklagen, daß von Seiten der Arbeiterschaft von Weingarten nicht mehr Interesse gezeigt wurde, wo man doch so manches Schöne und Neue bei einem solchen Kampfe sehen kann. Es ist diese Veranstaltung darauf hinzuwirken, daß das Mannschaftsweiterrufen in Zukunft wieder mehr gepflegt wird. Der Rückkampf findet im Laufe des nächsten Monats in Karlsruhe statt.

....mir spielen immer

„SUPERIA-QUARTETT“

dessen 48 Karten ich gesammelt habe aus den Schachteln von

„SUPERIA“

der neuen charaktervollen

Zigarette

5g




